

Verwertung von jungem Schilf.

Angeichts des herrschenden Mangels an Futtermitteln erscheint es mehr denn je wünschenswert, auch solche Futterstoffe in weitestgehendem Maße der Verwertung als Viehfutter zuzuführen, die bisher aus dem einen oder andern Grunde für Fütterungszwecke wenig oder gar nicht verwertet worden sind.

Ein Futterstoff dieser Art ist das junge Schilf in getrocknetem, vermahlenem Zustande. Schilfmehl bildet erfahrungsgemäß ein geeignetes Futter für Schweine. Das k. k. Amt für Volksernährung lenkt demnach die Aufmerksamkeit der Besitzer von Schilfbeständen auf die große wirtschaftliche Bedeutung, welche einer rechtzeitigen und sachgemäßen Gewinnung des Schilfes zu Fütterungszwecken im Interesse der Allgemeinheit beizumessen ist. Die geeignete Zeit für die Gewinnung des jungen Schilfes ist die Zeit vor der Blüte, das ist nach der Heuernte und vor der Getreideernte, weil das Schilf in dieser Periode des Wachstums noch nicht verholzt und verlieselt ist und das Arbeiten im Morast und Wasser in der wärmeren Jahreszeit im allgemeinen weniger beschwerlich sein dürfte. Das Schilf soll nahe der Wurzel geschnitten und sodann an Luft und Sonne getrocknet werden. Das zum Trocknen ausgelegte Material ist je nach der Temperatur wiederholt umzulegen. Sollte es in der Zwischenzeit regnen, so ist das Wasser bei Wiedereintritt schönen Wetters vom Schilf abzuschütteln und die Trocknung neuerlich vorzunehmen. Die Blätter sind keineswegs abzustreifen, sondern sollen mitgetrocknet werden. Das vollkommen lufttrockene Schilf ist sodann in Bündel von Mannesumfang zusammenzubinden und aufzutristen. Hierbei ist zu beachten, daß nur innerlich und äußerlich vollkommen trockene Bündel in die Tristen gelegt werden. Die Lagerung der Bündel hat derartig zu erfolgen, daß der Regen entlang der Tristen abläuft und nicht etwa in das Innere der Bündel hineingerät. Die Tristen sind mit minderwertigem Material nach Dunkelheit zu bedecken.

Im Auftrag des Amtes für Volksernährung laßt die Ersatzfutterabteilung in Wien, I. Bezirk, Trattnerhof Nr. 1, welcher die Anbringung und Verwertung des Schilfes zu Fütterungszwecken obliegt, junges lufttrockenes Schilf sowie fertiges Schilfmehl ab allen österreichischen Bahnstationen. Diesfällige Angebote sind direkt an genannte Stelle zu richten. Mühlen zur Vermahlung des Schilfes können auf Verlangen leihweise zum unentgeltlichen Gebrauche beigelegt werden. Nötigenfalls werden auch Arbeitskräfte und Fuhrwerk nach Dunkelheit durch die Ersatzfutterabteilung beigelegt.